



VISUALISIERUNG ARSENALPLATZ

Vier Grundsatzüberlegungen bestimmen das städtebauliche Gesamtkonzept

1 Das Areal des Wettbewerbsgebietes zu einem beispielbaren Stadtraum gestalten

Das Areal des Wettbewerbsgebietes bietet die große Chance in der barocken Planstadt einen neuartigen urbanen Stadtraum zu schaffen, der

- Dichte
- Vielfalt und
- soziale Teilhabe

bietet. Im Einerlei der schmalen Einkaufsstraßen in der Innenstadt ist der Kontrast eines andersartigen Freiraums besonders wichtig. Ein urbanes Geschehen aus Aktions-, Spiel- und Aufenthaltsflächen in verschiedenen Formen sowie Flächen, die kleinere Veranstaltungen und Events ermöglichen, steigern das Stadterlebnis, was bei dem zu erwartenden Rückgang des stationären Einzelhandels in Zukunft von großer Bedeutung sein wird.

2 Gestalten einer klaren Struktur aus unterschiedlichen Stadträumen mit eigenständigem Charakter und Atmosphäre

Das Konzept bietet eine klare Struktur aus unterschiedlichen Stadträumen mit eigenständigem Charakter und Atmosphäre.

- der zur Wilhelmstraße offene Arsenalplatz mit Multifunktionsfläche und großer Grünfläche, die für größere Veranstaltungen noch nutzbar bleibt.
- der ruhige Arsenalgarten parallel zur Seestraße mit Wiesenfläche und Spielangeboten.
- der beschauliche Innenhof des Zeughausplatzes mit üppigem Staudengarten.
- der urbane Schillerplatz, der das Schillerdenkmal wieder in den Mittelpunkt stellt.

3 Verbindung der Stadträume durch diagonale Wegverbindungen, um Rundläufe zu ermöglichen.

Das axial angelegte Straßennetz hat nur geringe Verknüpfungsqualitäten. Daher müssen die diagonalen Wegbeziehungen zukünftig betont werden. Die Stadtdiagonale Bahnhof-Marktplatz über den Schillerplatz führt auf die Türme der Stadtkirche zu. Ein weiteres besonderes Anliegen des Konzeptes ist es, die im Stadtgeschehen etwas abgehängte Seestraße künftig stärker einzubinden. Um Rundläufe zu animieren wird der Durchgang zur Seestraße im Arsenalbau durch Wege stark betont. Der Arsenalgarten ist statt Durchgangsraum ein Aufenthaltsraum mit besonderen Spielangeboten und hoher Attraktivität. Die Mathildenstraße am Endpunkt der Seestraße sollte mit EG-Nutzungen und einer Robinien-Allee aufgewertet werden.

4 Mit einem umfangreichen Katalog von stadtoökologischen Maßnahmen einen gewichtigen Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Innenstadt leisten.

Neben der zukünftigen Minimierung des motorisierten Verkehrs im Planungsgebiet sieht diese Arbeit folgende stadtoökologischen Maßnahmen vor, die in Summe einen aktiven Beitrag zur Verbesserung des innerstädtischen Klimas von Ludwigsburg leisten sollen:

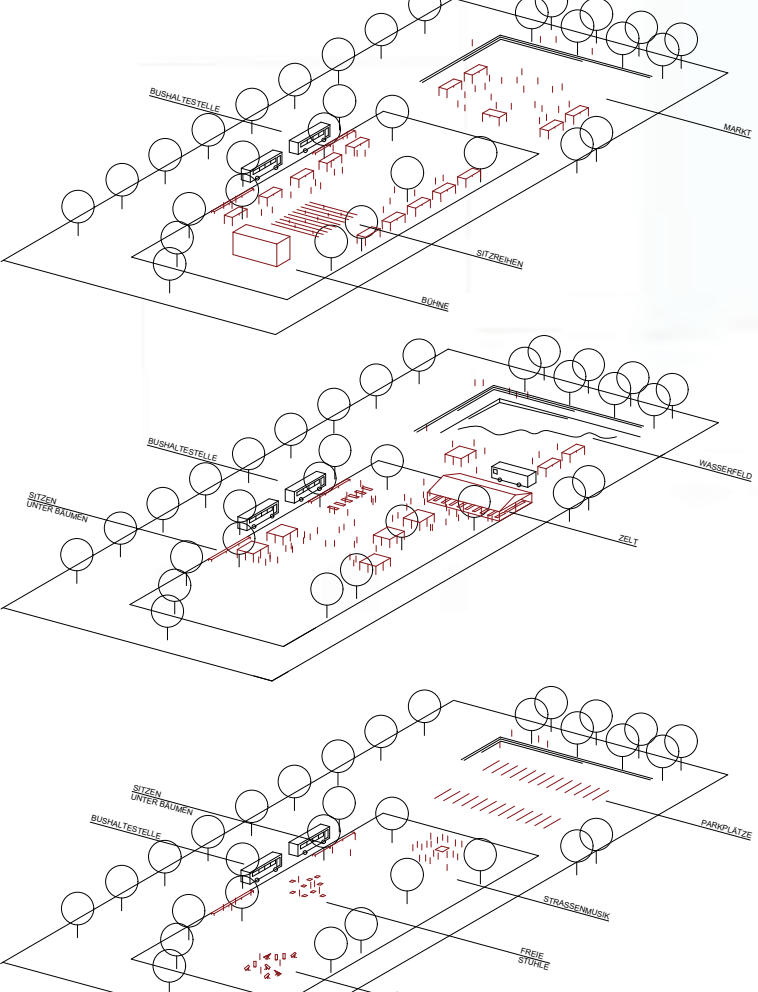
- Großflächige Entseelungen auf dem Arsenalplatz (vom Parkplatz zum Parkrasen) sowie auf dem Zeughausplatz mit wassergebundenen Wegedecken und einem hohen Anteil an Grünflächen (Stadtgarten) ermöglichen örtliche Regenwasserversickerung.
- Möglichst umfassender Erhalt des wertvollen, gesunden Baumbestandes als bedeutendes Ökosystem bzw. als gewachsene Schattenspende.
- Ergänzende Stadtbambepflanzungen auf dem Arsenal-, Schiller- und Zeughausplatz.
- Ansaat von Wildblumen und Staudenflächen im Arsenalgarten (Polienweide mit Bienenstöcken).
- Schaffung eines Stadtgartens auf dem Zeughausplatz mit üppigen Stauden-, Gräser- und Gehölzbeeten.
- Intelligent gesteuerte, flache Wasserfläche auf dem Arsenalplatz zur Abkühlung durch Verdunstung an Hitzetagen. Integriertes Regenwassermanagement mit unterirdischen Rückhaltebecken, Reinigung und Rückführung über Pumpen und Bodendüsen (Wasserspiel).
- Versickerungssysteme unter dem Schillerplatz.





Der Arsenalplatz als Herzstück des neuen Stadtraums

Der Arsenalplatz öffnet und orientiert sich mit der Multifunktionsfläche zur belebten Wilhelmstraße. Er bietet unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. Die Fahrbahn der Wilhelmstraße wird mit einem Werksbetonsteinbelag hervorgehoben. Mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich 20 km/h oder Schrittgeschwindigkeit) wird der Verkehr verlangsamt und der Durchgangsverkehr reduziert. Mit einem Kultur- und Bistropavillon in Verlängerung des Arsenalbaues wird der Eingang belebt. Die Architektur sollte in ihrer Materialität im bewussten Kontrast zur barock geprägten Bauweise der Innenstadt stehen. Ein großes bodengleiches Wasserfeld bietet eine große Attraktion in der Stadt, vor allem aber auch Kühlung in den Hitzeperioden. Fontänen sind bodenbündig, sodass eine sonstige Nutzung bei abgeschaltetem Wasser immer möglich sein wird. Der übrige Platzraum bekommt eine große Rasenfläche. Sie bietet unterschiedliche Sitz- und Liegemöglichkeiten. Sitzen unter schattigen Bäumen, freie Stühle in der Grünfläche und Liegen in der Sonne, sowie Sitzen auf den Stufen am nördlichen Zugang zum Platz. Die Rasenfläche ist aber auch als Erweiterung der Multifunktionsfläche für größere Veranstaltungen mit Bühne oder zum Beispiel public viewing mit Sitzreihen nutzbar. Der Standort des Kriegerdenkmals wird erhalten.



Der Schillerplatz als Denkmalplatz inmitten der Stadt

Der Schillerplatz soll wieder als urbaner Platzraum erkennbar werden. Das weiße Schillerdenkmal soll wieder den Platzraum beherrschen. Das große Sparklein der Sparkasse, das eine temporäre Aktion ist, soll abgebaut werden und durch einen Brunnen ersetzt werden, an dem man sich gerne vor der Eingangssituation der Sparkasse aufhält. Rundsitze unter den Bäumen bieten zudem Aufenthaltsqualität.

Der Arsenalgarten

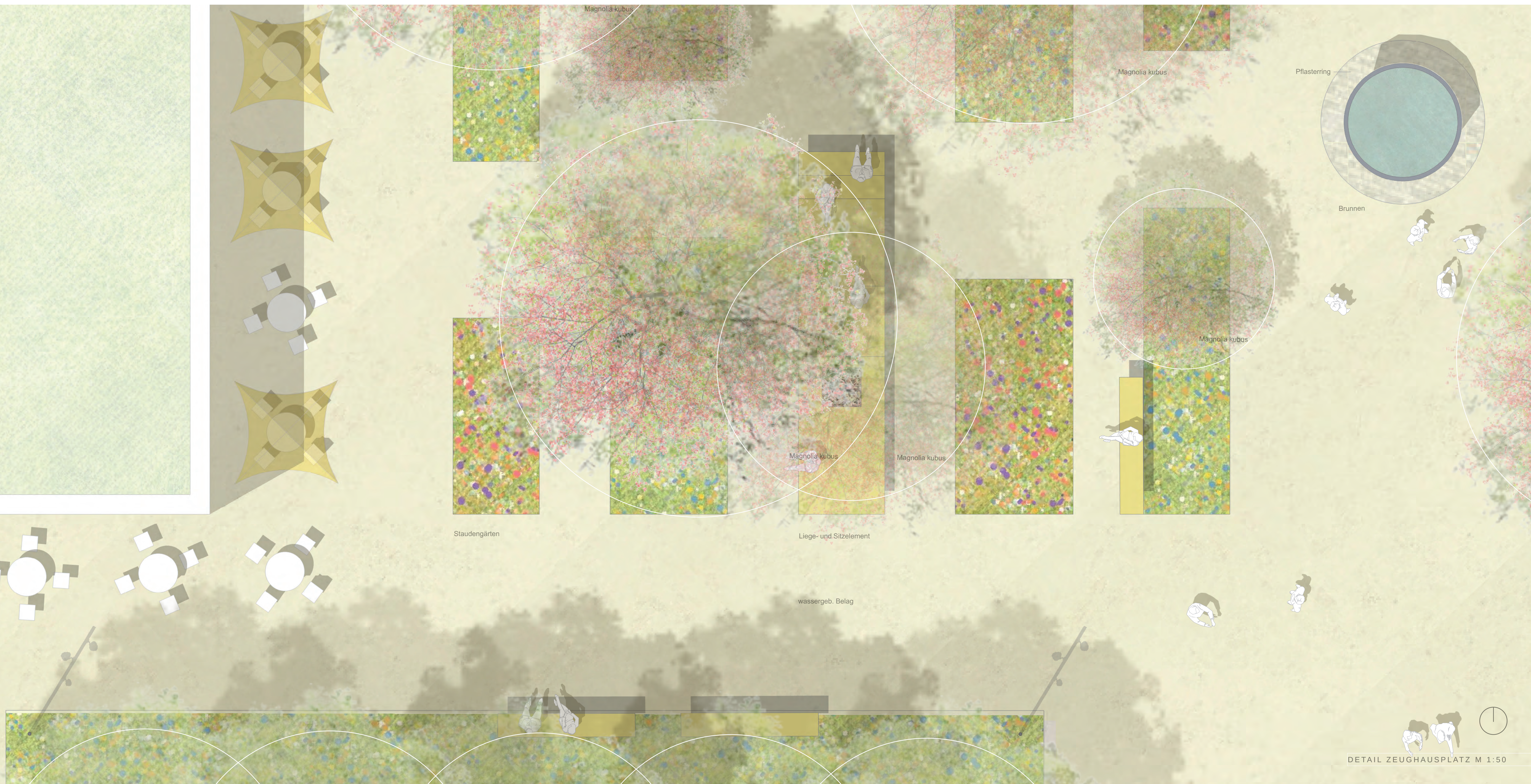
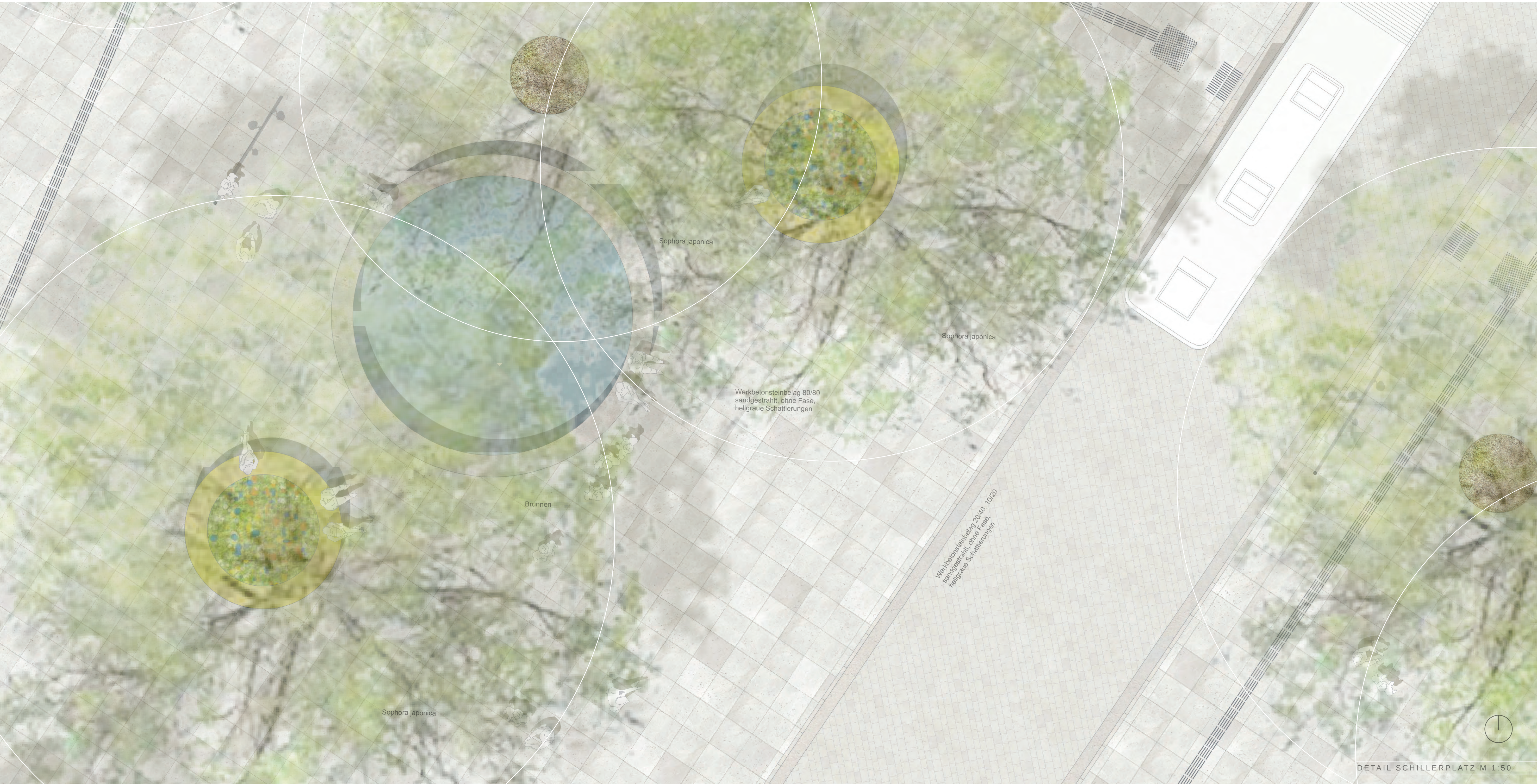
Der Arsenalgarten sollte als Naturraum erhalten werden; eine Blumenwiese und Bienenstöcke unterstützen diesen Charakter. Der Arsenalgarten besitzt vielfältige Sitzmöglichkeiten, einen Spielplatz im Übergang zum Arsenalplatz und ein Podium für Straßenkünstler.

Der Zeughausplatz

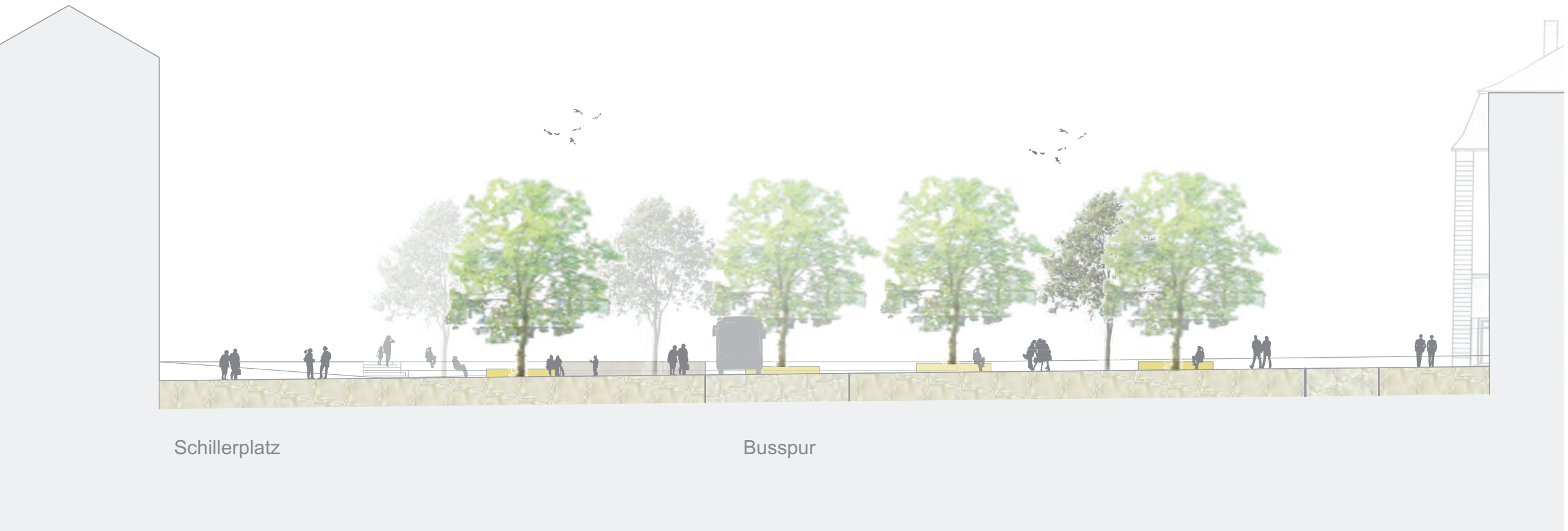
Der Zeughausplatz bietet einen ruhigen Innenhof. Wegen der Unterbauung des Platzes mit einer Tiefgarage sind Großbaumpflanzungen kaum möglich. Stattdessen bietet der Staudengarten mit niedrigen Gehölzen großzügige Sitzmöglichkeiten.







SCHNITT ARSENALPLATZ NORD-SÜD M 1:250



SCHNITT SCHILLERPLATZ M 1:250



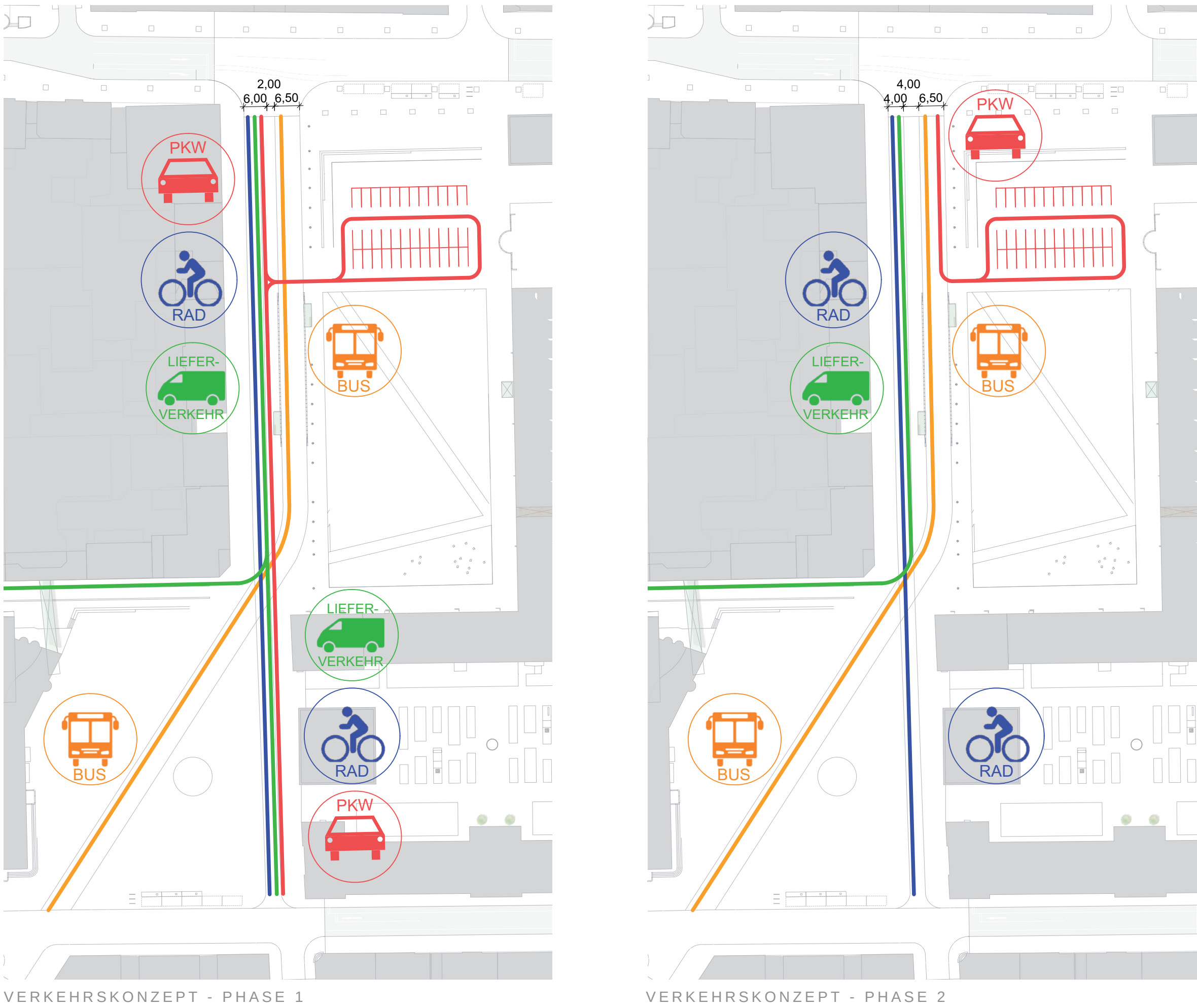
SCHNITT ARSENALPLATZ OST-WEST M 1:250



VISUALISIERUNG ARSENALGARTEN

Verkehrskonzept

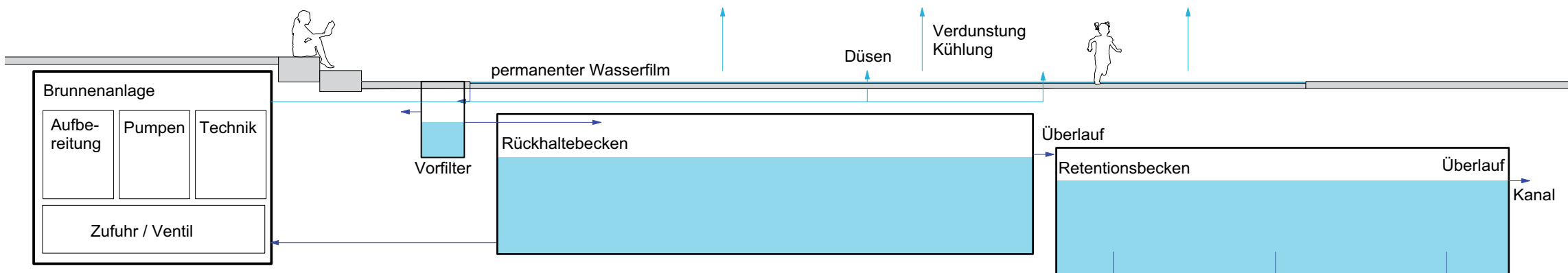
Im Verkehrskonzept ist vorgesehen, die Bus-Trasse und den Individualverkehr im Bereich Schillerplatz getrennt zu führen. Während der Bus bevorzugt den Schillerplatz diagonal quer, orientiert sich der Individualverkehr an der orthogonalen Stadtstruktur. Langfristig kann die Bustrasse auch für eine Stadtbahn mitgenutzt werden. Die Bushaltestelle befindet sich auf dem Arsenalplatz östlich des Individualverkehrs, wo ausreichende Aufstell- und Warteflächen für die geforderten Busse angeboten werden. Im Schnittpunkt Arsenalplatz - Schillerplatz kreuzen sich IV/Radverkehr und Bus. Der Bus erhält hier eine Vorfahrt über ein Rot-Gelb-Signal. Die Schulgasse ist nur an die Gartenstraße angebunden, die Ausfahrt aus der Tiefgarage Gartenstraße erfolgt nur nach Westen. Die Gartenstraße soll in beiden Richtungen befahrbar sein (Variante 1b). Die Multifunktionsfläche wird, wenn sie bei Bedarf als Parkplatz genutzt wird, von Norden von der Wilhelmstraße über die Arsenalstraße erschlossen. In der Übergangszeit wird der Individualverkehr in beiden Fahrtrichtungen auf einer 6,0 m breiten Trasse über beide Plätze geführt. Um die Überfahrt zwischen Wilhelmstraße und Schiller-/ Mathildenstraße zu beschränken, den Flächenverbrauch möglichst gering zu halten und die Knotenpunkte einfach zu gestalten, wird an beiden Ausfahrten nur das Rechtsausfahren für den Kfz-Verkehr ermöglicht, für den Radfahrer sind aber alle Richtungen freigegeben. Bei Tempo 20 (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) führt der Radfahrer auf der Fahrbahn mit. Die Fußgängerquerung des Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs soll mittels Gestaltung auf zwei Bereiche (Mitte und Süd) des Arsenalplatzes gelenkt werden (zusätzlich zur signalisierten Querung an der Wilhelmstraße). Im Zielkonzept wird die Arsenalstraße zur Fahrradstraße zurückgebaut und der Fußgängerbereich verbreitert. Anlieger und Anlieferer können ausnahmsweise zugelassen werden. Die Fahrradstraße verknüpft dann die Radfahrstreifen in der Schiller-/ Mathildenstraße mit denen in der Wilhelmstraße und bindet auch die Solitudestraße an das nördliche Radwegenetz an. Die Mobilstationen und notwendigen Stellplätze befinden sich zentral an der Wilhelmstraße Höhe Arsenalplatz und an der Mathildenstraße Höhe Schillerplatz. Sie werden direkt über diese beiden Straßen erschlossen.



Integriertes Regenwassermanagement

Intelligent gesteuerte, flache Wasserfläche auf dem Arsenalplatz zur Abkühlung durch Verdunstung an Hitzetagen. Integriertes Regenwassermanagement mit unterirdischen Rückhaltebecken. Reinigung und Rückführung über Pumpen und Bodendüsen (Wasserspiel).

Versickerungssysteme unter dem Schillerplatz



SNITT ARSENALGARTEN M 1:250



MASTLEUCHTEN

Beleuchtungskonzept

Für das gesamte Wettbewerbsgebiet wird ein und derselbe Leuchtentyp vorgeschlagen. Es handelt sich hierbei um eine multifunktionale Leuchte mit mehreren Strahlerköpfen für unterschiedliche Beleuchtungsaufgaben wie normgerechte Straßenraum- und Platzbeleuchtung, Veranstaltungsbeleuchtung sowie Architektur- und Akzentbeleuchtung. Auf dem Schillerplatz in einer eher losen Anordnung verwendet, folgen die Leuchten im Bereich des Arsenalplatzes den linearen Grundstrukturen. Zur Unterstützung der Raumbildung werden die Fassaden des Staatsarchivs durch eine flächige, aber sehr zurückhaltende Beleuchtung (Moonlight) hervorgehoben. Das neue Pavillongebäude bildet bei Nacht durch seine von innen heraus flächig leuchtende Fassade eine interessante Blickachse vom Schillerplatz zur Wilhelmstraße aus. Das Wasserspiel und die Sitzstufen erhalten ein ergänzendes Akzentlicht und ergänzen so visuell den nördlichen Abschluss des Arsenalplatzes.

Möblierung

Entscheidender Bestandteil des Gestaltungskonzeptes ist die Reduzierung der technischen Objekte auf wenige Elemente. Wichtigste Möblierung sind Sitzmöglichkeiten in verschiedensten Formen. Alle metallischen Teile erhalten einen bronzefarbenen Farbton durch eine Oberflächenveredelung aus einer Messing-Kupfer-Legierung (z.B. Poller, Leuchtmasten, Schaltschranke). Im Rahmen eines Gestaltungsleitfadens sollen Läden in den Erdgeschosses einschließlich der Werbetafeln gestalterisch geordnet werden. Ein optisch stark auffallendes Element ist das Mobiliar der Freiraumgastronomie einschließlich der Sonnenschirme. Bei Schirmen und Möblierung sollte ein durchgehender Material- und Farbcharakter gefördert werden.

Stadtboden

Tragende Idee für den Stadtraum ist die Neugestaltung des Stadtbodens mit einem durchgehenden Werkbetonsteinbelag aus hellgrauen bis weiß changierenden Farbtonen. Die Fahrbahnen werden in kleinerformatigem Ellbogenverband verlegt, im Bereich der Bushaltestellen in gebundener Bauweise.

Barrierefreiheit

Der gesamte Stadtraum ist niveaufrei und damit barrierefrei ausgebaut. An der Bushaltestelle wird ein Kasseler Hochbord eingebaut. Blinde und Sehbehinderte können in Teilen entlang der Gebädefassaden geführt werden. Zusätzlich sind Blindenleitschienen vorhanden. Als taktile Bodenelemente werden aufschraubbare Edelstahlindikatoren vorgeschlagen (siehe Planzeichnung).



SITZBANK



POLLER



ABFALLBEHÄLTER



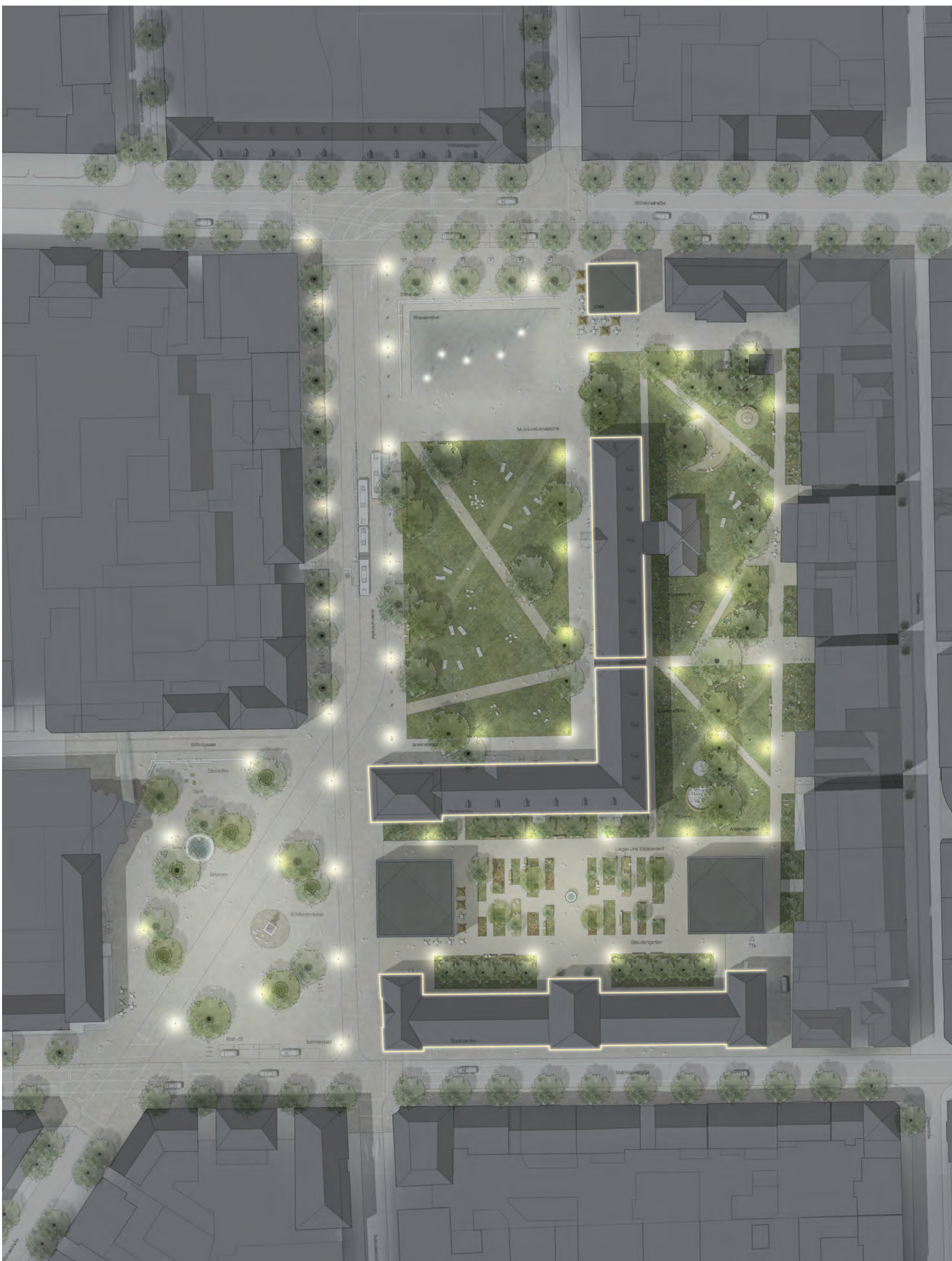
PFLANZGEFÄSSE



FAHRRADBÜGEL



BODENINDIKATOREN



NACHTPLAN



SNITT ZEUGHAUSPLATZ NORD-SÜD M 1:250



SNITT ZEUGHAUSPLATZ OST-WEST M 1:250